

Leitungsachse von 237 m<sup>2</sup>. Die Gesamtfläche von ca. 0,02 ha ist dabei auf 2 Einzelflächen verteilt.

Die Waldfläche im Arbeitsstreifen, die wieder aufgeforstet werden kann, umfasst insgesamt 976 m<sup>2</sup>. Die Gesamtfläche von etwa 0,1 ha ist dabei auf 2 Einzelflächen verteilt. Die Einzelflächen weisen Größen von 93 m<sup>2</sup> und 883 m<sup>2</sup> auf. Damit sind größere Einheitsflächen mit dem Vorhaben nicht verbunden.

Tabelle 45: Schutzgut Fläche – Betroffene Waldflächen

Lage Gemeinde / Gemarkung / Flurstücke	Biotoptyp (Baumalter)	Fläche dauerhaft gehölzfrei zu haltender Streifen = 5,50 m Breite (m <sup>2</sup> )	Fläche Arbeitsstreifen, der wieder aufgeforstet werden kann (ohne gehölzfrei zu haltendem Streifen) (m <sup>2</sup> )	Bemerkung
<b>RP Karlsruhe</b>				
Wiernsheim / Wiernsheim / 15042	59.21 (25 – 80)	187	883	<u>Waldhang östlich Serres:</u> Keine geschützten Waldbiotope oder Wälder mit besonderen Funktionen
	59.10 (25 – 80)	-	93	
<b>Summe</b>		<b>187 m<sup>2</sup></b>	<b>976 m<sup>2</sup></b>	

Biotope- und Bodenschutzwälder gemäß § 30a Abs. 1 LWaldG werden von dem Vorhaben nicht in Anspruch genommen werden.

Die Auswirkungen hinsichtlich des Waldverlustes werden insgesamt als gering eingestuft.

#### 10.3.4 Schutzgutbezogene Konfliktbereiche

Die Stationsflächen stellen schutzgutbezogene Konfliktbereiche der Neckarentalleitung gegenüber dem Schutzgut Fläche dar. Hinsichtlich des Verlustes von Parabraunerden mit hoher Gesamtbewertung der Bodenfunktionen verbleiben vergleichsweise kleinflächig hohe Konflikte, der Biotoptypenbestand weist geringe bis mittlere verbleibende Konflikte auf.

Die Stationsflächen der Armaturen werden im Landschaftspflegerischen Begleitplan der naturschutzrechtlichen Eingriffsbewertung unterzogen werden. Hierfür werden die Regeln des genutzten Bewertungsverfahrens angewendet.